

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hat sich die unionistische Regierung vollends für neutrale Augen aus dem Gebiet der bürgerlichen Billigkeit und der politischen Nützlichkeit entfernt; es läßt sich nur noch mit großen und schmerzhaften Anstrengungen an eine unvoreingenommene und wirklich unparteiische Gesinnung glauben, und Deutschland muß ihn unter seine Feinde rechnen. Gerade der Ton der letzten Note scheidet die Angelegenheit der unionistischen Regierung, noch viel mehr als ihr sachlicher Gehalt, von der lebendigen Angelegenheit der übrigen neutralen Welt. Man kann sich so einstellen, wie Wilson es tut, aber es ist weder so weltmännisch noch so wissenschaftlich, wie er glaubt. Wir wohnen mit aufrichtigem Kummer der Trübung des neutralen moralischen Ansehens bei, das es von einer Stelle erleidet, von der wir seine freieste, großzügigste und einsichtigste Entfaltung erwarteten.

Ohne Zweifel: der Unterseebootkrieg ist eine Gewalttat. Aber der ganze Krieg ist eine unerhörte und entsetzliche Gewalttat und die Folge eines Mangels an festen Rechtsgrundsätzen im Frieden. In dieser Frage hat der Papst die schönere und verständlichere Haltung als der Präsident der amerikanischen Union, weil er mit vollkommener Unvoreingenommenheit auf dem göttlichen Standpunkt steht. Wie die Dinge einmal geschehen, kann man auch England nicht wegen seines Versuchs verdammen, der deutschen Nation durch Hunger beizukommen; im Krieg gilt jedes Spiel. Gasbomben, Chlordämpfe, Vertragsbrüche, Verletzungen des Völkerrechts, vergiftete Munition, Dumdumgeschosse: was für Ursachen zu Erregung sollen einzelne Kriegsmittel und -taten geben, wenn man einmal übereingekommen ist, den Krieg an sich zu führen und ihn als legale Unternehmung anerkennt, sich Raum zu verschaffen? Die Allianz führt unzivilisierte Völker ins Feld; das ist ihr gutes Recht; sie gehören zu ihren Machtmitteln. Deutschland vergewaltigte Belgien; England vergewaltigt Griechenland. Es geschieht nur, was geschehen kann. Wie traurig und peinlich wirken die Luftbombardemente auf offene Städte, selbst auf die Straßen und Häuser von umwallten Festungen! Es sind legale Kriegshilfen, um den Gegner zu schädigen und einzuschüchtern. Im Krieg herrscht eine andere Legalität als im Frieden. Im Krieg sind alle im Unrecht, und es ist legal, Unrecht durch Unrecht zu vergelten. Der Unterseebootkrieg war die Quittung auf die englische Uferblockade, Willkür gegen Willkür. Während